

4. Der Fidjchi-Archipel.

Der Fidjchi-Archipel, im Westen der Freundschafts-Inseln gelegen, wo unser Geschwader wegen der nöthig gewordenen Ausbesserung der Schiffe mehrere Wochen verweilte, besteht aus zwei größeren Inseln, Viti Levu und Vanua Lebu, und mehreren kleinen Eilanden. Das Klima aller dieser Inseln ist über alle Beschreibung angenehm, und zugleich bieten sich hier dem Naturfreunde die schönsten Landschaften und die entzückendsten Ausichten dar.

Ganz im Gegensatz zu dem lieblichen Lande sind die Einwohner eine der wildesten, grausamsten und treulossten Menschengattungen. Ihr äußeres Ansehen ist keinesweges zurückstoßend. Obgleich sie eine dunkelschwarze Haut und sehr wolliges Haar haben, so sind sie doch in allem Uebrigen den afrikanischen Negern nicht ähnlich. Ihre Gesichtszüge könnte man vielmehr schön und regelmäßig nennen, wenn sie sich nicht durch abscheuliche Malereien und einen lächerlichen Kopfpuz entstellten, der ihnen das Ansehen jener Bäume giebt, welche man im verflossenen Jahrhundert auf die abenteuerlichste Weise zu beschneiden pflegte.

Die Bewohner der Fidjchi-Inseln scheinen mit einem lebendigeren Geist und einem stärkeren Charakter, als alle ihre westlichen Nachbarn begabt zu sein; dessen ungeachtet sind sie im Allgemeinen ebenso träge, lügnerisch und betrügerisch wie jene. Unaufhörlich sind sie unter einander in blutige Kriege verwickelt, die sie mit ausgesuchter Nachsucht und Wildheit führen. Sie fressen ihre erschlagenen Feinde, überlassen sich zügellos allen ihren Leidenschaften, brüsten sich mit ihren Lastern, und gehören, um ihren Charakter mit einem Worte zu bezeichnen, zu den verworfensten Bewohnern der Erde.

Sobald wir im Hafen des auf der Ostküste von Viti Levu ge-